

Drastica

Seto x Joey

Von fukuyama

Kapitel 2: -2-

Drastica

-2-

Danke für eure lieben Reviews, das hilft unheimlich beim Schreiben!^^

Anm.: auch dieses Kap ist in einem Rutsch (und zwar gerade mal vor zwei Stunden) entstanden, also garantiere ich für nichts!^^

@devilvenus

Danke für >diesen< Kommi - ich fühle mich geehrt!^^

@Pancratia

wie gesagt, ich garantiere nicht für das Kap, aber ich verspreche dir, dass ich alle noch mal durchsehen werde, sobald ich Zeit finde. Hoffentlich bist einigermaßen zufrieden!^.~

Und nun Viel Spaß!^^

Drastica

-2-

Manchmal ist es so, dass das Wetter deine Stimmung exakt wiedergibt, als würde sich da oben jemand als Bühnenmaler betätigen wollen, um deine Gedanken überzeugend zu hinterlegen, wenn du sie schon einem Publikum, in diesem Fall der Öffentlichkeit, vorträgst.

Und manchmal ist es so, dass du das Gefühl hast, dieser Bühnenbildmaler würde sich köstlich über dich amüsieren.

Joey hatte dieses Gefühl.

Und er hasste es.

Mit den Zähnen knirschend rannte er durch das Schultor, riskierte einen Blick auf die große Uhr, die ihn von der Gebäudewand her höhnisch anlachte und ihm sagte, dass er sich bereits zum dritten Mal diese Woche verspätet hatte, und hetzte im prallen Sonnenlicht und der Kälte des sich entfaltenden Dezembers über den Pausenhof, um die Türe aufzureißen und mit sagenhafter Geschwindigkeit über die gerade gewischten Gänge Richtung Klassenzimmer zu rasen.

Was dabei heraus kam, kann man sich wohl vorstellen.

Fluchend rappelte sich der Blonde wieder auf und setzte seinen Weg etwas gemäßiger fort. „Verdammter Freitagmorgen!“, knurrte er dabei immer wieder vor sich hin. Und das war durchaus nicht konkret gemeint, sondern bezog sich eher auf etwas, das Joey schon vor einiger Zeit erkannt hatte: Er war absolut davon überzeugt, dass Freitagmorgen schlimmer war als Montagmorgen, denn - so argumentierte er - es sei ja klar, der Montag als Kennzeichen einer neuen Woche müsse natürlich mit Schule beginnen. Aber der Freitag - der ja eigentlich schon mehr Wochenende als Werktag war - der Freitag sei mit Sicherheit von irgendeinem alten, verrückten Sadisten als Schultag markiert worden. Mit dem er bei Gelegenheit natürlich abrechnen würde.

„Verdammter Freitagmorgen!“, maulte Joey und stieß die Tür zu seinem Klassenzimmer auf, um sofort in einer unterwürfigen Verbeugung vor seiner Klassenlehrerin zu versinken.

Diese betrachtete ihn reichlich distanziert, winkte ihn dann aber mit einer knappen Geste näher heran, wodurch Joey überhaupt erst bemerkte, dass ansonsten vollkommenes Schweigen in der Klasse herrschte, was ihn doch sehr wunderte.

Den Grund dafür sollte er aber nur wenige Sekunden später erfahren, als seine Lehrerin ihm mit einem reichlich strengen Blick einen Stapel Blätter in die Hand drückte und leise, aber nicht minder scharf bemerkte: „Ich hoffe für Sie, dass Sie sich auf unseren kleinen Test in der Physik vorbereitet haben. Setzen Sie sich und arbeiten, Sie haben nicht mehr viel Zeit.“

Joey fielen die Blätter beinahe aus der Hand. „Wa... was?“, fragte er mehr als schockiert und erinnerte sich am Rande an das Gespräch, das er gestern mit Yugi geführt hatte. „A... Aber ich bin später! Können Sie mir nicht noch zusätzlich Zeit geben? Aus Fairness?“

Seine Lehrkraft schüttelte mit zusammengekniffenen Lippen den Kopf. „Ihre Verspätung haben Sie selbst zu verschulden, Mr Wheeler. Wenn Sie nur dieses Argument haben, sollten Sie sich lieber mit der Beantwortung der Fragen beeilen. Und jetzt setzen Sie sich bitte, Sie stören Ihre Mitschüler bei der Arbeit!“

Als sie ihre Augenbrauen über der Halbmondbrille missbilligend runzelte, wusste Joey, dass das Gespräch hiermit beendet war. Beklommen schlich er zu seinem Platz, zückte einen Kugelschreiber, beugte sich über das Blatt... und sein Kopf knallte mit voller Wucht auf den Tisch, sodass mehrere seiner Klassenkameraden erschrocken zu ihm hinüber sahen, bevor sie sich wieder ihrem Gekritzel widmeten.

Was Joey durchaus auch gerne getan hätte. Hätte er nur verstanden, von was hier überhaupt die Rede war! Er war sich eigentlich ziemlich sicher, dass von mindestens der Hälfte der Begriffe im Unterricht niemals die Rede gewesen war. Und den Rest hatte er wohl nicht so ganz verstanden gehabt.

Vollkommen verzweifelt blickte der Schüler sich in der Klasse um, als erwartete er, die Antworten auf den Fensterscheiben oder in den Hinterköpfen seiner Mitschüler zu finden. Und genau in dem Moment, wo sein Blick über einen ganz besonderen Schüler schweifte, drehte sich dieser zu ihm um, offenbar fertig mit seinen Aufgaben und sozusagen bereits auf dem Weg zum Pult, um seinen Test abzugeben, und ihre Blicke trafen sich.

Seto Kaiba grinste.

Joey Wheeler rauchte.

„Argh!“, murmelte er leise und versuchte, den arroganten Geldsack vor sich mit seinen Blicken praktisch zu ermorden, aber der setzte seinen Gang zum Pult unbeeindruckt

fort und schien mit jeder Sekunde sogar noch breiter zu grinsen. Joey wollte jetzt - auf der Stelle! - diesen Verdammten Laptop packen und aus dem Fenster stürzen. Muhahahaha!

Nur, dass ihm das leider im Zusammenhang mit seinem Test auch nicht weiterhalf. Frustriert ließ er seinen Blick noch einmal über die unverständlichen Wörter, die unverständlichen Zahlen und die total am praktischen Leben vorbeigehenden Anweisungen und Fragen schweifen und versuchte bereits, sich in Gedanken damit abzufinden, mal wieder ein vollkommen leeres Blatt abgeben zu müssen, als ihn die Rachlust packte und er den Stift fester in die Hand nahm. Wenn er schon nichts produktives zu Stande bringen konnte, dann sollte seine verfluchte Lehrerin, der es anscheinend nicht gelang, den Unterricht ansprechend genug zu gestalten, sich wenigstens durch irgendetwas hindurchkämpfen!

Und nicht nur die erwähnte Lehrerin sah den blonden Schüler mit einer Mischung aus Faszination, Schrecken und Unglauben an, als dieser sich plötzlich über sein Blatt beugte und wie wild zu schreiben begann.

„Joey...“, sagte Tea und seufzte tief, während sie sich auf seinen Tisch setzte. Wiedereinmal bewunderte sie der Rest der Clique dafür, in dieses einzige Wort eine solche Endgültigkeit und Resignation legen zu können, ohne irgendetwas hinzufügen zu müssen.

„Ähm, ja“, stammelte der Angesprochene verlegen und vergrub die Hände in den Haaren, während er seine langjährige Freundin von unten herauf anschielte. Diese schüttelte aber nur den Kopf.

Tristan hingegen schlug dem Blondem kräftig auf die Schulter. „Alter, Alter! Was haste da wohl wieder für einen Müll fabriziert?“

Joey stöhnte auf. „Ach, sei bloß still. Ich hoffe nur, dass ich ihr damit kräftig die Laune verderbe, wenn sie das ganze durchsieht!“

„Lol!“, sagte Tristan und mehr gab es dazu auch nicht zu sagen.

Yugi sah seinen besten Freund mitleidig an. „Und dabei hab ich dich extra noch angerufen gestern! Was hast du denn den ganzen Abend gemacht?!“

Nun grinste der in die Mangel genommene entschuldigend. „Ja, danke noch mal Alter, auch wenn's nix gebracht hat. Naja, hab halt nachgedacht... und geschlafen.“

„Oh Mann, Joey!“, stöhnten nun alle drei, die um seinen Tisch herumstanden, beziehungsweise darauf saßen.

Joey grinste verzweifelt. „Tja... ich bin halt ein sehr schlafbedürftiger Mensch!“

„Natürlich“, sagte da eine Stimme hinter ihm. „Wenn man die halbe Nacht damit verbringt, sich durch Müllkippen zu wühlen, dann hat man es natürlich nötig im Unterricht zu schlafen, nicht wahr, Köter?“

Mit Schrecken beobachteten die Freunde des Blondem, wie dieser sich ganz langsam aufrichtete und seine Gesichtsausdrücke dabei von frustriert langsam über undeutbar zu sauer und extrem wütend wechselten.

„Ähm, Joey, Alter“, wagte Tristan einzuwerfen und fröstelte unwillkürlich, als der Blonde ihn mit einem absolut tödlichen Blick bedachte, „Geh doch nicht gleich an die Decke! Es ist doch nur Kaiba, der...“

Joey's Knurren ließ seinen Freund inne halten. Dann stand der als Hund betitelte auf, drehte sich auf dem Fleck um, winkte seinen Freunden über die Schulter zu und stürmte dann aus dem Klassenzimmer.

„Oh oh...“, sagte Yugi und starrte gemeinsam mit Tea und Tristan hinter seinem Freund her. „Das sieht gar nicht gut aus für einen von den beiden.“

°*~-

„Einer von den beiden‘ ahnte von nahender Gefahr derzeit allerdings noch gar nichts. Vielmehr überdachte er im Moment seine Möglichkeiten, die Firmen zu verklagen, die dafür zuständig waren, dass neuere PCs derzeit alle dermaßen leise liefen und ihm somit seinen letzten Nerv raubten. Es konnte doch wohl nicht sein, dass er auf veraltete Modelle zurückgreifen musste, um seinen Seelenfrieden zu sichern, oder etwa doch? Und dann noch diese ganzen unpassenden Gedanken, die er derzeit hegte. Ja, er sollte eindeutig einmal dafür sorgen, dass dem Luft gemacht werden würde! Und zwar in Form von...

„KAIBA!“

Nun ja, so ginge es natürlich auch. Innerlich die Schultern zuckend, drehte sich der Firmenchef langsam um die eigene Achse, nur um mit dem flammenden Blick eines absolut brennenden Joey Wheelers konfrontiert zu werden. Da wanderte doch gleich mal eine Augenbraue in die Höhe. Seit wann konnten Augen denn die Illusion vermitteln zu brennen?

„Seit wann ist es ungehorsamen Köterchen denn erlaubt, ihren Herrchen winselnd nachzulaufen?“

Oh ja, da hatte jemand wohl keine Ahnung, was das Wort ‚Selbstbeherrschung‘ vermitteln wollte. Mit einer gewissen Faszination beobachtete Seto das Schauspiel, das sich ihm hier bot. Endlich mal etwas anderes als die ruhige Eintönigkeit seines derzeit etwas anstrengenden Lebens. Ach, es war erfrischend mit diesem Köter zu streiten! Man hätte sogar sagen können, er hätte das schon fast vermisst, nachdem er jetzt schon seit ein paar Tagen nicht mehr in der Schule gewesen war.

„Kaiba!“, wiederholte Wheeler, diesmal wesentlich ruhiger, wenn auch immer noch extrem leidenschaftlich.

...

Wenn dieses Wort denn angebracht sein durfte.

„Was denn, Köterchen?“ Zu sagen, es amüsierte ihn köstlich, sich mit seinem - pardon, diesem - Hündchen zu streiten, war stark untertrieben.

„Hör auf, mich so zu nennen, Kaiba!“

„Ja, aber warum denn? Es entspricht doch der Wahrheit!“

„Und hör auf mich zu provozieren!“ Seto hob eine Augenbraue.

„Dann lass dich doch nicht provozieren. Wenn du es doch tust, bist du selber Schuld. Tut mir wirklich wahnsinnig leid, Köter.“

„Und deinen Sarkasmus kannst du dir sonst wohin stecken!“

„Aber, aber... wer wird denn gleich ausfällig werden?“

„Kaiba...!!“

Innerlich von einem Ohr bis zum anderen grinsend, drehte Kaiba sich elegant um und setzte seinen Weg über den Pausenhof fort. Also, wenn das nicht Öl ins Feuer gegossen war, dann wusste er auch nicht...

„Kaiba, verdammt noch mal!“ Und natürlich hatte er Recht gehabt. Wheeler im Rücken habend, erlaubte Kaiba es sich, ein kurzes Grinsen über seine Züge huschen zu lassen.

„Was denn noch, Wheeler?“, fragte er, sich gelangweilt umdrehend... und sehr plötzlich stockend. Dieser Wheeler stand keine zehn Zentimeter von ihm entfernt, was den Größenunterschied aber noch deutlicher herausbrachte. Nun doch offen grinsend, blickte er auf seinen Diskussionspartner hinab. „Oh, Wheeler, so klein hatte ich dich gar nicht in Erinnerung. Du und deine Dummheit scheint ein indirekt

proportionales Verhältnis zu haben.“

„Oh Kaiba, du ahnst es nicht! Und wie meine Dummheit und ich ein Verhältnis... was?“ Auch Seto hob erstaunt eine Augenbraue, bevor er sich zusammenreißen musste, nicht laut loszulachen. „Ach Wheeler, du bekehrst dich also öffentlich dazu? Ich hatte ja schon immer erwartet, dass da mehr ist als bloße Zweckgebundenheit.“

Es war einfach herrlich zu betrachten, wie der Jüngere sich zu Tode ärgerte. Er stampfte auf der Stelle auf wie ein kleines Kind und seine Augen funkelten wutentbrannt. Kaiba grinste.

„Jaja, Kaiba, grins nur! Immerhin habe ich überhaupt ein Verhältnis! Du bist doch gerade mal mit deiner Firma verheiratet, wenn's hoch kommt!“

„Ja“, erwiderte der Brünnette unbeeindruckt. „Und sogar sehr glücklich, stell dir vor!“ Joey Wheeler starrte ihn an.

Seto hob eine Augenbraue.

„Ach, egal. Was ich eigentlich sagen wollte: Kaiba, kannst du mich nicht endlich mal in Ruhe lassen?!“

Kaiba lehnte sich gegen den Baum hinter ihm, sodass zwischen ihm und Wheeler wieder mehr Platz war. „Wo kämen wir denn da hin? Außerdem, wenn du so freundlich wärst, dich zu erinnern: du bist mir nachgelaufen und nicht anders rum.“

„Ja, aber nur, weil du Geldsack mich gereizt hast!“

„Das siehst du so. Lass dich doch nicht reizen, wenn du es nicht willst.“

„Ja, aber...“, setzte der Blonde an, dann hielt er inne. Und überlegte. Und tat das ganze mit einer unwirschen Handbewegung ab. „Kaiba, ich fordere dich zu einem Duell heraus!“

Seto verdrehte die Augen. Diese niveaulosen Äußerungen immer! „Wheeler, wir hatten das bereits geklärt. Ich habe eindeutig nicht genug Zeit, um sie nun auch noch mit dir zu verbringen.“

Und da begann Joey Wheeler zu grinsen.

Und Seto Kaiba hielt inne. Und war ein wenig aus dem Konzept gebracht. Und zog seinen digitalen Kalender aus der Hosentasche, den er stirnrunzelnd studierte.

„Und?“, fragte der Blonde.

„Was?“, erwiderte er.

„Hast du kostbare Zeit übrig?“ Und grinste immer noch.

Seto hob eine Augenbraue. „Erstens: Wheeler, wisch dir dieses Grinsen aus dem Gesicht, das sieht ja aus, als würdest du die Zähne fletschen, wie unappetitlich!“

Wheeler sah sauer aus.

„Zweitens: Kostbare Zeit hat man nie übrig! Du stellst da ständig sinnfreie Antithesen auf, Wheeler!“

Ob Wheeler nun nach Hause rennen und ‚Antithese‘ nachschlagen würde? Zuzutrauen wäre es ihm.

„Und schließlich drittens: Es könnte eventuell etwas Zeit für gemeinnützige Arbeit herauszuschlagen sein. Wenn ich schon gerade kein Waisenhaus rette, muss ich doch eine andere gute Tat vollbringen.“

Tjaja, irgendwie sah Wheeler nicht besonders glücklich aus. Hatte er auch nicht erwartet. „Ich denke also, du könntest gegen drei Uhr im Park sein. Länger als eine Viertelstunde werde ich ja wohl kaum brauchen, um dich - mal wieder - dem Erdboden gleichzumachen. Viel Spaß beim Üben, Wheeler!“

Und damit wandte Seto sich endgültig ab. Ach, das hatte gut getan. Und jetzt konnte er heute Nachmittag den anderen auch gleich beim Duellieren noch fertig machen. Das Wetter spiegelte seine Stimmung wirklich perfekt wieder.

Kommis?

Wäre echt nett von euch!^^

heal,

yama^^